



Missbrauch von „All-In“-Modellen

In vielen Fällen werden in Österreich „All-In“ Modelle dazu verwendet, Arbeitszeitregelungen zu umgehen. Das ist in manchen Fällen (keine oder gänzlich erfundene Zeitaufzeichnungen) sogar illegal, ist aber trotzdem gelebte Praxis.

Ausbildung der Unternehmensführung / Management

Das Führen von Mitarbeitern unter flexiblen Arbeitsbedingungen erfordert Vertrauen und auch andere Führungsmethoden. In vielen Bereichen sind die Manager dazu nicht ausgebildet.

Aus- und Weiterbildung für eine erfolgreiche Bewältigung der digitalen Transformation

Lebenslanges Lernen (der Erwerb von Grund- und Spezialfertigkeiten) ist überlebenswichtig – heute und in Zukunft noch mehr. Im Erwerbsleben stehende Personen (die Arbeitnehmer) müssen darauf vorbereitet werden, der digitalen Transformation zu folgen / sie erfolgreich im Unternehmen umzusetzen und auch mit flexibleren Arbeitsbedingungen umzugehen.

Arbeitszeit versus Produktivität

Die Arbeitszeit in Produktionsbetrieben ist oft ein gutes Messkriterium für Arbeit. Es gibt aber gute Beispiele von Unternehmen, wo mehr Arbeitszeit zu weniger Produktivität bei den Mitarbeitern führt. Ein ausgeruhter konzentrierter Mitarbeiter leistet mehr Arbeit als ein müder, der nur wartet, bis die Arbeitszeit um ist.

Arbeit versus Erholung

In der heutigen schnelllebigen Zeit – in der man „always on“ ist – scheint auch die Freizeit weniger Erholung zu bieten als früher, als man noch durch das Verlassen der Arbeitsräumlichkeiten den Job komplett hinter sich gelassen hat. Hier ist es notwendig, den Menschen auch beizubringen, wie sie damit umgehen. Jeder ist gefordert sich selbst auch einmal dazu zu zwingen, eine gewisse Zeit offline zu gehen und abzuschalten.

Hohe Arbeitsbelastung und Krankheit

Zu hohe Arbeitsbelastung, zu wenig Erholungsphasen, zu viel Stress führen nachweislich zu kranken Mitarbeitern. Es liegt im Interesse des Mitarbeiters, aber auch der Unternehmen, dass die Mitarbeiter ausreichend Phasen zur Erholung haben, um leistungsfähig und gesund zu bleiben.

Bildung (Schule, Universität, ...)

Unser Bildungssystem wurde dazu erfunden, dass es brave und folgsame Fabrikarbeiter generiert. Das macht es ausgezeichnet. Allerdings verändern sich die Anforderungen an Mitarbeiter immer stärker. Es ist künftig vielmehr Flexibilität und Kreativität gefordert. Laut Studien wird es 50% der Jobrollen, die es derzeit gibt, in 20 Jahren nicht mehr in dieser Form geben, dafür viele neue Rollen. Das Schulsystem muss daran arbeiten, die Menschen auf diese geänderten persönlichen Anforderungen vorzubereiten.

Anmerkung

Bildung ist immens wichtig für einen erfolgreichen Einstieg in das Erwerbsleben und wir werden auch dieses Thema adres-

sieren. Im Rahmen von „Arbeit 4.0“ wird jedoch Aus- und Weiterbildung von im Erwerbsleben stehenden Personen der Fokus sein.

Die gesamte Veranstaltung ist auf unserem YouTube Kanal nachzusehen:

<https://www.youtube.com/c/DigisocietyAt1>

Die Digital Society wird sich damit beschäftigen, wie wir die Digitalisierung in der Arbeitswelt positiv nutzen können. Unsere Sicht ist es, dass die Digitalisierung den Menschen wieder in den Mittelpunkt stellen muss, sowohl den Konsumenten, als auch den Mitarbeiter. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahrzehnten wo die Effizienzsteigerung das einzige Ziel war, muss jetzt wieder der Nutzen für die Gesellschaft wieder im Vordergrund stehen.

Unternehmen bieten wir über das Digital Society Institute Unterstützung bei der digitalen Transformation an. Nähere Informationen dazu unter:

<https://DigiSociety.Institute>

Alle interessierten Bürger laden wir ein, in der Digital Society mitzuarbeiten um die Welt zu einem besseren Ort zu machen, frei nach unserem Motto „...changing the digital world together!“. Nähere Informationen über unsere Veranstaltungen und Aktivitäten sind zu finden unter

<https://DigiSociety.at>

bzw. auf unserer Facebook Seite:

<https://www.facebook.com/DigiSoc/>

